



Kaffeehaus am Straubingerplatz.

RE:POST - RAUM UND HÜLLE ALS BEGEGNUNGSRAHMEN BAD GASTEIN, WAS NUN?

Zwischen steilen Bergflanken am Ende des Gasteinertals liegt der einst mondäne Kurort Bad Gastein. Terrassenartig zieht sich der Ort entlang der Gasteiner Ache, deren markanter Wasserfall das Herz des Ortes bildet. Im dicht bebauten historischen Kern prägen mehrstöckige Belle-Époque-Bauten das unverwechselbar theatralische Stadtbild. Entlang der Kaiser-Franz-Josef-Promenade stehen die meisten dieser Prachtbauten jedoch leer und zeugen vom wirtschaftlichen Verfall des einst als „Manhattan der Alpen“ gefeierten Kurortes. Nur wenige Meter vom Wasserfall entfernt öffnet sich am Ende dieser Promenade der Straubinger Platz, wo Badeschloss, Straubinger Grand Hotel und Alte Post die historische Bedeutung der Stadt widerspiegeln. Nach der Revitalisierung von Badeschloss und Grand Hotel folgt nun ein Entwurf für die Wiederbelebung der Alten Post.

Mittels einer zweiten Raumhülle in Form eines Möbels, das sich behutsam den signifikantesten Räumen der Alten Post anschmiegt, wird das Gebäude um seine neue Funktion als lebendiges Begegnungszentrum erweitert, ohne seine bereits seit Jahrhunderten bestehende Atmosphäre als Kommunikationsbau zu verlieren. Alle übrigen Räume werden „repariert“, um sie wieder nutzbar zu machen. Im Erdgeschoss lädt ein Schaltercafé zum Verweilen ein, im ersten Obergeschoss verbindet der Konzeptladen „Postkastl“ regionale Produkte mit touristischen Souvenirs, und im zweiten Obergeschoss eröffnet die Ausstellungsfläche „heimat.kunst“ den Blick auf Kultur und Kunst in Kooperation mit der Initiative „Sommer.Frische.Kunst.“. So entstehen Flächen, die unterschiedlichste Zeitschichten spürbar verbinden und neue Impulse ins Herz von Bad Gastein tragen.